

Grundsätze sind gut gemeynt, aber wahrlich nicht tief gedacht. Es ist recht löblich, die Freyheit zu empfehlen, aber was für eine hat er im Kopfe? Municipal-Republicanismus, der ohne ein föderatives Band, oder Anschließen an eine von außen gegebene Einheit nicht bestehn konnte. Ich kenne den V[er]f.[asser] persönlich genau, und habe ihm oft gesagt, er sey mir weder guelfisch noch gibellinisch genug gesinnt.

Wie kann man so schlechtes Deutsch schreiben wie der Vf. von Nr. 31 u. f. dieses Jahres, und sich mit der Beurtheilung sogenannter aesthetischer Schriften befassen? Die Kritik sollte wohl in der guten Schreibart mit ihrem Muster vorgehen.

Ich vermisse immer noch die Anzeige von einigen der wichtigsten Erscheinungen, z. B. von Goethe's Farbenlehre, einem Werke das, wie mich dünkt, Epoche macht. Adam Müller's politische Schriften. Von Baaders kleinen Schriften ist auch nicht die Rede gewesen, und doch ist er gewiß einer unsrer tiefsten Denker. Von Schuberts Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft pp. Dagegen scheint der alte nachbetende Kantianismus, den wir längst selig entschlafen glaubten, hier und da sein Haupt wieder erheben zu wollen.

Unter den ausländischen Erscheinungen würde ich besonders Cuviers officiellen Bericht über die Fortschritte der physicalischen Wissenschaften zur Anzeige empfehlen. Es könnte dabey die ganze Streitfrage zwischen der deutschen und französischen Naturforschung zur Sprache gebracht werden.

Ich bitte Sie, diese hingeworfenen Erinnerungen nur als einen Beweis meiner Theilnahme an dem guten Fortgange Ihrer Zeitschrift anzusehen, und der ausgezeichneten Hochachtung versichert zu seyn, womit ich bin Ew. Wohlge.

ergebenster

A. W. Schlegel

*194. Georg Andreas Reimer an A. W. Schlegel*

Berlin am 21 Jan. 1812

Vielleicht ist es Ihnen, verehrter Herr Professor, nicht unbekannt geblieben, daß durch die vollständige Insolvenz, in welche letztlich die Ungersche Handlung gerathen war, die Verlagsartikel derselben fast sämmtlich zerstreut, und unter die einzelnen Gläubiger vertheilt wurden. Dies Schicksal hat auch Ihre Uebersetzung des Shakspear getroffen, und